



Geschichte(n) unserer Heimat

„Was ist ihr nahm?“ - Die Rheinhessentour des Mr. Pennypacker

Jeden Sommer reisen Amerikaner durch unser Dorf und seine Nachbarschaft. Kein Wunder, befinden wir uns doch genau in der Mitte zwischen dem Rheintal und Heidelberg, zwei Sehenswürdigkeiten, die ein absolutes Muss für ausländische Deutschlandtouristen sind. Manche der Gäste sind auf der Suche nach ihren ausgewanderten Vorfahren, denn Ahnenforschung ist jenseits des Atlantiks ein beliebtes Hobby.

Diese Besuche haben eine lange Tradition. So begab sich bereits 1890 Samuel W. Pennypacker, der spätere Gouverneur des US-Staats Pennsylvanien, auf die Suche nach seinen Verwandten. Sein Vorfahr Hendrick Pannebecker aus Flomborn war einer der ersten deutschen Einwanderer in Nordamerika. 1694 war er in die Neue Welt gekommen, um als Landvermesser in der ersten deutschen Siedlung Nordamerikas, Germantown bei Philadelphia, zu wirken. Samuel Pennypacker reiste per Schiff rheinaufwärts in die Heimat seiner Vorfahren. In Worms besuchte er zunächst den Geheimen Regierungsrat und Staatsadvokat Johann Pfannebecker, der aus Flomborn stammte. An der Außenwand seines Hauses war eine Tafel angebracht, die an einen Besuch Kaiser Wilhelms bei Pfannebecker erinnerte. Von Worms aus fuhren Pennypacker und seine Begleiter durch den Wonnegau,

dessen wohl bestellten Felder ihn an seine pennsylvanische Heimat erinnerten. Unterwegs amüsierte der Amerikaner sich über ein Plakat mit der Bekanntmachung, dass demnächst ein Schwarzafrikaner als Jahrmarktattraktion zu sehen sei.

In Ober-Flörsheim machte die Reisegesellschaft Station, um die Pferde zu tränken. Dort begegnete Pennypacker einem gesund aussehenden, energischen jungen Mann, der mit seinem Rechen die Straße entlang kam. In seinen Memoiren gibt er sein kurzes Gespräch mit dem Ober-Flörsheimer folgendermaßen wieder: „Ich fragte: Was ist ihr nahm? - Mein name ist Pfannebecker“ war die überraschende Antwort. Und mein name ist Pfannebecker auch, entgegnete Pennypacker und fuhr fort: „Was ist ihr handel? - Ich bin ein Bauer, entgegnete der Ober-Flörsheimer. Ich bin ein Richter“, sagte der entfernte Vetter aus Amerika, und sie zogen ihres Weges.

Anschließend machte Pennypacker in Kriegsheim Station. Dort hatte 1677 der englische Kaufmann William Penn, welcher der Religionsgemeinschaft der Quäker angehörte, um Siedler für die von ihm wenig später gegründete Kolonie Pennsylvanien geworben. Mehrere Familien folgten seiner Einladung, und so wurde einer der drei Stadtteile der ersten deutschen Siedlung Nordamerikas, Germantown bei Philadelphia, nach dem bei Monsheim gelegenen Dorf benannt. Die Einheimi-



Sammlung: Dr. Helmut Schmahl

schen wussten Pennypacker wenig über die Geschichte der Gemeinde zu berichten. Statt dessen führte ihn der örtliche Eichmeister in einen Keller mit dreißig Fässern, wo er mit den Besuchern eine zünftige Weinprobe hielt. Mit den Worten danke sie und lebt wohl schied Pennypacker beschwingt von dannen und reiste anschließend nach Flomborn, dem rheinhessischen Hauptsitz der Pfannebeckers, wohin die Familie um 1650 aus den Niederlanden eingewandert war.

Pennypacker schildert Flomborn als ein Dorf von 3-400 Einwohnern (in Wirklichkeit waren es rund 700) und schätzte, dass die Hälfte von ihnen Pfannebecker hießen (was ebenfalls stark übertrieben war). An der Kirchentür war das Aufgebot einer jungen Frau dieses Namens angeschlagen, auch den Friedhof suchte Pennypacker auf. Der Gastwirt, bei dem der Ameri-

kaner Station machte, war zunächst etwas mürrisch, seine Miene hellte sich jedoch auf, als er den Nachnamen des Besuchers erfuhr. Seine Frau, die eine geborene Pfannebecker war, konnte sich gar nicht darüber beruhigen, dass ein Pfannebecker aus Amerika gekommen war und tischte Kuchen und Wein auf. Bei einem anschließenden Dorfrundgang zeigte sich Pennypacker von Flomborn sehr angetan, und er ließ seinen Begleiter zahlreiche Bilder anfertigen, beispielsweise von einer Gruppe von gänsehütenden Kindern. Schließlich kehrte der Amerikaner im Haus von Bürgermeister Pfannebecker in der Langgasse ein, bevor er nach Heidelberg - das deutsche Mekka amerikanischer Touristen - weiterzog.

Quelle: Samuel W. Pennypacker: *The Autobiography of a Pennsylvanian*. Philadelphia 1918 (Erstabdruck in „*De Kornworm*“, Heft 14 (2002)).